

STAND MONTAFON

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 15. Mai 2007 im Sitzungssaal des Standes Montafon anlässlich der 22. Sitzung der Standesvertretung in der laufenden Funktionsperiode.

Auf Grund der Einladung vom 08. Mai nehmen an der auf 9.30 Uhr einberufenen Standessitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm Dr Erwin Bahl, Schruns;
Bgm Herbert Bitschnau, Tschagguns;
Bgm Lothar Ladner, Lorüns;
Bgm Rudolf Lerch, St. Anton;
Bgm Bertram Luger, Stallehr;
Bgm Martin Netzer, Gaschurn;
Bgm Martin Vallaster, Bartholomäberg;
VizeBgm Michael Zimmermann, Vandans;

Entschuldigt: Bgm Arno Salzmann, St. Gallenkirch;
Bgm Willi Säly, Silbertal;
Bgm Burkhard Wachter, Vandans;

Schriftführer: Standessekretär Mag Johann Vallaster;

Der Vorsitzende eröffnet nach Begrüßung der Standesvertretung um 9.30 Uhr die Standessitzung und stellt gemäß Standesstatut die Beschlussfähigkeit fest.

Dem Antrag des Vorsitzenden um Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes wird einstimmig stattgegeben, zu Behandlung steht somit nachstehende

Tagesordnung

1. Unterstützung für Projekt Bioregion Montafon / V-Milch Bio;
2. Unterstützung für Archäologieprojekt Silvretta der UNI Zürich;
3. Erstellung einer Studie „Hotelentwicklung Montafon“;
4. Projekt Gemeindebeauftragter als ganzjährige Anlaufstelle für arbeitssuchende Jugendliche;
5. Personanalangelegenheiten;
6. künftige Öffentlichkeitsarbeit der Talschaftsverbände;
7. aktueller Zwischenbericht zum Projekt „Zukunft Montafon“
8. Genehmigung der Niederschrift der 21. Standessitzung vom 10.04.2007;
9. Unterstützung für FIS-Rennen Dezember 2007 (Erweiterung der TO);
10. Berichte;
11. Allfälliges;

Erledigung der Tagesordnung

Pkt. 1

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Kammerrat Oswald Ganahl, welcher basierend auf Beratungen in der Arbeitsgruppe „Montafon – bewusst..er..leben“ die Bürgermeister über die Rahmenbedingungen zur Belieferung der V-Milch als Bioregion im Detail informiert. Entgegen der bisherigen Befristung für eine Entscheidung durch die Landwirte mit 15. Mai wurde zwischenzeitlich dieser Termin bis Herbst des laufenden Jahres ausgeweitet, bis zu welchem eine Entscheidung über die Teilnahme vorliegen muss. Geplant ist, dass mindestens 1 Mio Liter Milch angeliefert werden, wozu eine Teilnahme von mehr als der Hälfte der Betriebe in der Talschaft notwendig ist. Laut Information von Ganahl sind derzeit 66 Milchlieferanten angesiedelt, wovon 10 Bio-milch-Produzenten sind. Aus Sicht der Landwirte wäre zur Abdeckung des mit der Bioproduktion verbundenen Mehraufwandes von 5 bis 6 Cent pro Liter eine Verdoppelung der Landesumweltprämie für Steilhangflächen von derzeit 126,00 EUR ideal. Eine konkrete Berechnungsgrundlage mit Aufteilung nach der Fläche auf Basis eines Hektarsatzes von 80,00 EUR liegt dazu vor und würde talschaftsweit einen Betrag von ca 133.000 erfordern. Eine Entwicklung der Montafoner Landwirtschaft hin zur biologischen Wirtschaftsweise käme dem Image der gesamten Talschaft zugute, da neben der Produktion von Biomilch auch andere Genussspezialitäten entwickelt werden könnten. Ganahl spricht auch die Problematik der Erhaltung der Kulturlandschaft und die Pflege derselben an - insbesondere von Steilhangflächen -, welche gerade in der Talschaft durch die Nebenerwerbslandwirtschaft zunehmend problematischer wird.

In der umfassenden Diskussion wird zusammenfassend seitens der Bürgermeister die Idee der Bioregion Montafon grundsätzlich positiv gesehen, wobei von Seiten der Landwirtschaft jedoch wesentlich größeres Interesse, aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit erwartet wird und gegeben sein muss.

Mitarbeiter Ing Maier sieht die gesamte Diskussion auch als eine strategische Entscheidung für die Talschaft, welche auch in Zusammenhang mit dem Projekt Zukunft Montafon konkret zu treffen ist.

Unabhängig von der Tatsache der finanziell angespannten Situation in den Gemeindehaushalten für die Aufbringung des gewünschten Betrages wird in der Diskussion mehrfach eine Aufteilung auf Basis des Flächenvorschlages als nur sehr schwierig realisierbar beurteilt, wobei auch produktbezogene Varianten angesprochen werden. Zusammenfassend wird von den Bürgermeistern die vorgestellte Idee grundsätzlich positiv gesehen und auch durchaus die Möglichkeit einer künftigen Startunterstützung signalisiert, wozu allerdings von Seiten der Landwirtschaft die nötigen Voraussetzungen zu schaffen sind. Der von Ganahl unterbreitete Vorschlag einer talschaftsweiten Informations- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Projektes „Montafon – bewusst..er..leben“ mit den Landwirtschaftsausschüssen bzw auch weiteren Interessierten aus den Gemeinden wird positiv zur Kenntnis genommen.

Pkt. 2

Mitarbeiter Dr Rudigier informiert über das von Dr Thomas Reitmaier von der UNI Zürich (Abt Ur- und Frühgeschichte) geplante Projekt mit dem Titel „Rückwege“ (frühe Besiedlung, Umwelt und Wirtschaft in der Silvretta), wozu zu den veranschlagten Projektskosten von 19.650 CHF auch eine Unterstützung durch die Talschaft gewünscht wird. Dieses interdisziplinäre und binationale Projekt soll die kulturgeschichtliche Siedlungs- und Landschaftsentwicklung in der bisher kaum erforschten Grenzregion zwischen Graubünden, Tirol und Vorarlberg untersuchen und würde laut Beurteilung von Dr Rudigier eine ideale Ergänzung zu den bereits in den vergangenen Jahren umgesetzten Forschungsprojekte in den Gemeinden Bartholomäberg und Silbertal bzw Diebschlössle bedeuten.

Über Vorschlag von Mitarbeiter Dr Rudigier wird ein Beitrag im Rahmen des Projektes Talschaftsgeschichte Montafon (Kulturgüterdatenbank) in Höhe von 400,00 EUR einstimmig bewilligt, wie ein Beitrag in diesem Umfang auch von der Gemeinde Gaschurn zur Verfügung gestellt wird.

Es wird jedoch festgehalten, dass der Stand Montafon im Verein mit dem Heimatschutzverein aufgrund seiner umfangreichen Aktivitäten der vergangenen Jahre hier bereits wichtige Akzente gesetzt hat (archäologische Ausgrabungen am Bartholomäberg und Kristberg, beim Diebschlössle und auf Valkastiel, Maisäsinventare, Erforschung alter Wegverläufe am Kristberg bzw entlang der ViaValtellina uvm). Die Forschungen in der Silvretta dienen zweifellos der Ergänzung der historischen Bearbeitung des Tales. Wichtig ist die Vermittlung der Ergebnisse, was mittels eines Vortrages und einer Publikation im Montafon geschehen könnte. Ebenso wichtig ist die Koordination der Arbeitsfelder mit dem Projekt "HiMAT" (Rüdiger Krause), das sich ebenfalls der Alpwüstungsfor-schung verschrieben hat.

Pkt. 3

Der Vorsitzende geht nochmals auf den aus mehreren Studien hervorgehenden klaren Bedarf an qualitativ hochwertigen Hotelbetten in der Region ein, wozu als Entscheidungsgrundlage für Projektumsetzungen ein umfassendes Feasibility Konzept (Machbarkeitsstudie) erarbeitet werden sollte.

Er informiert dazu im Detail über die vorliegenden Angebote sowie die dazu mit den einzelnen Anbietern geführten Gespräche zum Ziel einer Machbarkeitsstudie, welche auf der Grundlage einer Standort- und Hotelmarktuntersuchung insbesondere zu nachstehenden Fragen Stellung nehmen soll:

- Welche Hotelkategorien und Konzepte machen grundsätzlich Sinn in der Region Montafon
- Wie viele Hotelzimmer werden im Hinblick auf eine optimale Rentabilität und die Marktbedingungen pro Hotel empfohlen.
- Welche Gastronomie, Bankett, Wellness und Konferenzeinrichtungen so wie sonstige Einrichtungen sind jeweils erforderlich
- Wie viele Chalets werden im Hinblick auf eine optimale Rentabilität des Projektes empfohlen

Die Machbarkeitsstudie für fünf Standorte wird von der Firma PKF Hotelexperts zum Pauschalhonorar von 42.000,00 EUR netto angeboten, zusätzlich wird empfohlen zwei Workshops zur umfassenden Diskussion der Ergebnisse abzuhalten.

Der Vorsitzende informiert über die Rücksprache mit der Wirtschaftsabteilung des Landes, wonach eine Förderung von 50 % zugesichert wird. Es wird daher vorgeschlagen, die Basisuntersuchungen im Rahmen des Projektes Zukunft Montafon zu finanzieren, während weitere Untersuchungen für konkrete Standorte vom jeweiligen Betreiber bzw der betreffenden Gemeinde mitfinanziert werden sollen.

In der Diskussion wird zusätzlich angeregt, das vorliegende Angebot um weitere Standorte zu ergänzen, wozu die dafür aufzubringenden Beträge einzuholen sind.

Nach Adaptierung des Angebotes der Fa PKF Hotelexperts ist dieses den Standesbürgermeistern zu übermitteln. Einer Abwicklung mit Auftragserteilung an die Firma PKF Hotelexperts auf Basis der erteilten Informationen wird über Antrag des Vorsitzenden zu den angebotenen Konditionen einstimmig zugestimmt.

Pkt. 4

Die Zielsetzung des Projektes Gemeindebeauftragter liegt in der Schaffung einer ganzjährigen Anlaufstelle für arbeitssuchende Jugendliche auf Gemeindeebene, welche mit den bereits vorhandenen Anlaufstellen wie AMS, BIFO etc in enger Zusammenarbeit steht.

In der Diskussion wird die Schaffung einer zusätzlichen Anlaufstelle teils kritisch gesehen, zumal bereits jetzt ein umfangreiches Angebot für Informationen und Hilfestellungen für Arbeitslose bzw für stellensuchende Jugendliche vorhanden ist.

Es wird aber auch die Problematik jener Jugendlichen ohne Arbeit angesprochen, welche in keiner Vermittlungsstelle aufscheinen und teils auch selbst keinerlei Motivation nach Erlangung einer Arbeitsstelle aufbringen. Auf Basis vorliegender Erfahrungswerte ist festzuhalten, dass ca 10 bis 15 % der Polyabgänger nicht oder nur sehr schwer vermittelbar sind und gerade für diese Problemfälle eine professionelle Ansprechperson von großer Bedeutung ist.

Zusammenfassend wird vereinbart, dass mit konkret genannten möglichen Ansprechpersonen zur Sondierung der Bereitschaft der Übernahme der Aufgabe als Gemeindebeauftragter im vorgestelltem Projektsinne Kontakt aufgenommen wird.

Pkt. 5

Vom Vorsitzenden wird informiert, dass Mitarbeiter Ing Mäser mit Ende Juli das Dienstverhältnis beendet, da er bei der Marktgemeinde Nenzing im Bereich der Kulturabteilung eine Ganzjahresstelle antreten wird. Mitarbeiter Ing Mäser erörtert nochmals seine Gründe, welche vorwiegend in der Tatsache einer Ganzjahresbeschäftigung liegen und auch mit finanziellen Überlegungen begründet sind. Hinzu kommt, dass die ursprünglich beim Feldkirch Festival in Aussicht gestellte Halbtagesbeschäftigung auf Grund organisatorischer Änderungen nicht mehr aktuell ist.

Zur weiteren Wahrnehmung der Koordinierungsfunktion für das Projekt Zukunft Montafon und die Betreuung der bereits initiierten Projekte werden die Möglichkeit von externen Beauftragungen wie auch die neuerliche Kontaktnahme mit Bewerbern/innen aus dem ehemaligen Interessentenkreis angesprochen.

In der Diskussion wird neuerlich die Information angesprochen, dass sowohl für die Projekte „Vision Rheintal“ als auch für das neu gestartete Projekt „Vision Walgau“ die Koordinations- und Anlaufstelle vom Land finanziert werde, wozu nun auch mit Landesrat Rein in diese Richtung nochmals Kontakt aufgenommen werden soll. Weitere Sondierungen aus dem ehemaligen Interessentenkreis sind durch die Landesverwaltung in Abstimmung mit dem Landesrepräsentanten vorzunehmen.

Pkt. 6

Der Vorsitzende informiert über die in den letzten Wochen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Montafonerbahn AG geführten Gespräche mit Redakteur Toni Meznar von der zwischenzeitlich gegründeten Firma „Meznar Media“, welche künftig für die Öffentlichkeitsarbeit der Talschaftsverbände tätig ist und den Stand Montafon und die Talschaftsorganisationen mit deren umfangreichen Aufgabengebieten einer breiten Öffentlichkeit professionell zugänglich machen soll. Ziel ist es, den Stand Montafon mit seinen Teilorganisationen und dessen umfangreiches Aufgabengebiet umfassend darzustellen und durch ständiges Promoten positiv sowohl nach innen als auch nach außen ins Gespräch zu bringen. Dies soll durch allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, durch tagespolitische Reaktionen, durch Druckwerke aber auch Internetauftritt etc erreicht werden. Zusätzlich inkludiert ist der Aufbau eines eigenen aktuellen Fotoarchivs wie auch Veröffentlichung von digitalen Kurzvideos mit Interviews zu aktuellen Talschaftsthemen. Das Gesamtpaket soll vorerst auf die Dauer von 24 Monaten in Auftrag gegeben werden, wobei die angebotenen Konditionen für das laufende Jahr bei 6.500,00 monatlich für sämtliche Talschaftsverbände inkl Öffentlichkeitsarbeit für die Montafonerbahn AG liegen. Die Aufbringung der Kostenanteile durch die einzelnen Organisationen soll verursachergerecht erfolgen.

Dieser Bericht und die weitere Vorgangsweise werden mit Bezug auf frühere Informationen von der Landesvertretung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Pkt. 7

Mitarbeiter Ing Mäser informiert im Detail über die seit der letzten Sitzung gesetzten weiteren Aktivitäten im Rahmen des Projektes Zukunft Montafon wie insbesondere die erst kürzlich stattgefundene recht interessante Exkursion mit Fachexperten zum Thema Architektur im Montafon sowie die geplanten Kontakte bezüglich räumliches Entwicklungskonzept basierend auf den mit Landesrat Rein anlässlich der Diskussion möglicher Verkehrslösungen geführten Gespräche. Informiert wird zusätzlich, dass in den nächsten Wochen zusätzlich Treffen mit allen Arbeitsgruppen geplant sind, bei welchen auch die weitere Vorgangsweise und die Nominierung von Verantwortlichen bzw Ansprechpersonen zu den einzelnen Themenbereichen geplant ist.

In einem weiteren Treffen wird mit den 3 Experten in der Arbeitsgruppe Wohnen die weitere Vorgangsweise zur Projektumsetzung definiert werden.

Am 14. Juni findet im Rahmen der Lenkungsausschusssitzung die Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Erdverkabelung für den Energieabtransport statt.

Bgm Netzer spricht die Notwendigkeit der Ausarbeitung eines konkreten Zeitplanes für die Umsetzung der im Rahmen des Projektes Zukunft Montafon definierten Start- und Schlüsselprojekte an, wobei insbesondere nochmals auf die Ausarbeitung eines regionalen Regionalentwicklungskonzeptes verwiesen wird, in welches auch die Thematik der Mobilität mit den bereits angesprochenen Themenbereichen wie Verkehrslösung, öffentlicher Verkehr, alternative Verkehrssysteme etc einzubinden ist.

Vom Vorsitzenden wird in diesem Zusammenhang über die an ihn herangetragene Idee der Durchführung einer Montafoner Handwerksausstellung informiert, wozu von einem konkreten Interessenten bereits ein entsprechendes Angebot ausgearbeitet wird. Unter Hinweis auf Aktivitäten in ähnliche Richtung durch andere Regionen Vorarlbergs wird diese Idee positiv aufgenommen und insgesamt aus Sicht der Talschaft auch im Hinblick auf Imagewerbung als wichtig beurteilt. Die organisatorischen Details dazu müssten im Rahmen einer WIGE bzw sonstigen Trägerschaft abgeklärt werden.

Pkt. 8

Die allen Standesvertretern per E-Mail übermittelte Niederschrift der 21. Standessitzung vom 10. April wird einstimmig genehmigt und unterfertigt.

Pkt. 9

Mit Hinweis auf die am vergangenen Freitag erfolgte Diskussion im Zusammenhang mit der Vorstellung des Schanzenprojektes Montafon und die im Anschluss daran geführte Diskussion zur Veranstaltung weiterer FIS- bzw Europacuprennen wird für die bereits in den Rennkalender aufgenommene FIS-Veranstaltung am 4. und 5. Dezember 2007 im Schigebiet Golm im Sinne der Jugendförderung eine Unterstützung der Talschaft mit EUR 6.000,- einstimmig bewilligt.

In diesem Zusammenhang wird neuerlich die Notwendigkeit der Homologierung von Weltcuppisten erläutert, wozu insbesondere von Bgm Lerch die Notwendigkeit der Festsetzung eines konkreten Zeitrahmens, binnen welchem entsprechende Voraussetzungen zu schaffen sind, angesprochen wird. In der kurzen Diskussion dazu wird auf die Situation bzw Tatsache hingewiesen, wonach unter Berücksichtigung der nötigen Voraussetzungen lediglich im Bereich des Schigebietes Silvretta Nova mit der geplanten Beschneigung der Abfahrt Gaschurnerberg eine Möglichkeit zur Schaffung einer entsprechenden Piste für künftige Weltcupveranstaltungen gesehen wird. Bgm Netzer informiert dazu über den aktuellen Stand und sichert zu, dass in diese Richtung weitere Bemühungen erfolgen werden.

Pkt. 10 – Berichte:

- a) Vom Standessekretär wird über das geplante Projekt der Vorarlberger Gemeindedokumentation informiert, mit welcher Informationsquellen wie Gemeindevertretungsprotokolle aber auch weitere Dokumente öffentlich über eine moderne Datenbanklösung zentral zugänglich gemacht werden sollen. Da diese Lösung bereits seit einigen Monaten für den Vorarlberg Landtag besteht, ist es sinnvoll, auf diese bereits bewährte Datenbanklösung zurück zu greifen. Vom Projektbetreiber Markus Kuhn wird gebeten, vorerst in rechtsunverbindlicher Form das Interesse an der Teilnahme für die für die Vorarlberger Gemeinden geplante Datenbanklösung zu bekunden, um die weiteren Gespräche bezüglich Mitfinanzierung mit der Wissenschaftsabteilung des Landes führen zu können.
Nach kurzer Diskussion wird vom Standausschuss eine Teilnahme grundsätzlich sinnvoll beurteilt und der Abgabe der erbetenen Erklärung im Wege des Standes Montafon für die Montafoner Gemeinden und den Stand Montafon befürwortet. Das Projekt selbst soll in der kommenden Standessitzung im Detail vorgestellt werden.
- b) Der Vorsitzende informiert kurz über das am vergangenen Freitag präsentierte Montafoner Schanzenprojekt Zelfen in Tschagguns, welches für die Tourismusregion Montafon grundsätzlich sehr positiv beurteilt wird.

Pkt. 11 – Allfälliges:

- a) Mitarbeiter Ing Maier informiert über die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Interreg IIIA Projekt „Begegnungen Prättigau – Montafon“ und den im Rahmen dieses Projektes geplanten Schüleraustausch in den kommenden Wochen.
- b) VizeBgm Zimmermann informiert, dass im Kindergarten Vandans für die Kleinkinderbetreuungsgruppe im Alter von 2 bis 4 Jahren noch einzelne Plätze zur Verfügung stehen und diese von den umliegenden Gemeinden bei Bedarf genutzt werden können.
Bgm Netzer informiert in diesem Zusammenhang ebenfalls, dass die Kinderbetreuung in Gaschurn in den kommenden Sommermonaten in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr wieder angeboten wird.
- c) VizeBgm Zimmermann informiert über die Möglichkeiten der Erlassung von ortspolizeilichen Verordnungen durch die Gemeinden bezüglich Lärmbelästigung und weist ua auf die entlang der gesamten Ill stattfindenden Feste von Jugendlichen hin, über welche teils massive Beschwerden bei der Polizei eintreffen. Die Anregung einer talschaftsweiten einheitlichen Vorgangsweise wird grundsätzlich positiv aufgenommen und soll weiter verfolgt werden.
In diesem Zusammenhang wird nochmals das geplante Projekt der Installierung einer Sicherheitswache Montafon angesprochen, wozu vorab im kleinen Kreis die weiteren Details abzuklären sind und in weiterer Folge eine ausführliche Diskussion und Vorstellung des Projektes in der Standesvertretung erfolgen wird.

Ende der Sitzung, 12.50 Uhr;

Schruns, 16. Mai 2007;

Schriftführer:

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "J. Mallon", written over a horizontal dotted line.

Standesvertretung: